

Nachruf für Sr. Julia Yap OSB

*27. Januar 1937 - +26. Januar 2020



Norma Yap wurde als Tochter des Ehepaars Anatalia Cawaling und Paulino Yap in Ormoc geboren. Norma wuchs glücklich und selbstsicher auf mit der starken Entschlossenheit zu vollenden, was immer ihr aufgetragen würde.

Nach Abschluss der Höheren Schule am St. Peter's College erwarb sie einen Bachelor in Erziehungswissenschaft in Biologie als Hauptfach an der Universität der Südlichen Philippinen. Sie unterrichtete 4 Jahre lang an ihrer Alma Mater. Aber, wie Gott es wollte, verließ sie im Juni 1964 die Heimat, um bei den Missions-Benediktinerinnen einzutreten; sie war unter den Älteren, die einen großen Erfahrungsschatz als Berufstätige vor dem Eintritt mitbrachten.

Norma war eine schnelle Arbeiterin, gut organisiert und zuverlässig. Sie war ruhig und ihr gefiel das Leben im Noviziat.

Ihr Vater hatte sich ihrem Eintritt ins Ordensleben widersetzt und versöhnte sich erst in ihrem letzten Jahr als Jungprofesse damit, dass seine Tochter eine Ordensfrau war. Papa Yap sandte ihr einen Brief: „Liebe Tochter Julia“. Er sandte ihr den Goldring für die ewige Profess, als wir gerade mit der Vorbereitung für die ewige Profess begannen.

Als NSDB-Stipendiatin (National Science and Development Board) erwarb sie aufgrund ihrer Liebe zur Wissenschaft einen Master in naturwissenschaftlicher Pädagogik mit Schwerpunkt Biologie. Während ihrer Verteidigung erklärte sie, dass das Schwimmen zwischen den Korallen sie auf viele Dinge neugierig gemacht hat, insbesondere auf Algen. So entschied sie sich für ihre Dissertation zum Thema „Allgemeine Klassifikation, Ökologie und wirtschaftlicher Wert von Meeresalgen auf der Insel Mactan“ und promovierte später zum Thema „Systematik und Verbreitung von Meeresalgen in der Zentralregion“ im Fach Biologie Philippinen“.

Diese Vorbildung half ihr sehr, als sie im November 2013 als Präsidentin des St. Scholastica's College, Tacloban, die Veränderungen im Meer um Manlurip herum beobachtete. Die anderen Schwestern waren sich der bevorstehenden Katastrophe nicht bewusst und wollten bleiben. Doch Sr. Julia war alarmiert und rief Sr. Ana Maria, die Oberin der Tacloban-Hospital-Gemeinschaft an, um sie von Manlurip am Vorabend des heftigen Ansturms des Taifuns Yolanda abzuholen. Schließlich folgten auch die anderen Schwestern ihrem Drängen und gingen ebenfalls zur Hospital-Gemeinschaft. Wenn die Gemeinschaft nicht dem Rat von Sr. Julia gefolgt und an jenem Abend evakuiert worden wäre, so wären unsere Schul-Schwestern in den Ozeanfluten umgekommen, die durch unsere Schule strömten.

Der größte Teil des Lebens von Sr. Julia war dem Schul-Apostolat gewidmet; sie wirkte als Lehrerin, Oberschul-Rektorin, Schul-Direktorin und College-Präsidentin. Es ist wert hier zu erwähnen, dass Sr. Julia

als Direktorin und Oberschul-Rektorin der St. Scholastica's Akademie in Tabunok sich dafür einsetzte, dass ihre Schule die Akkreditierung der PAASCU als erste ländliche High-School erhielt.

Sr. Julia pflegte auch eine enge Zusammenarbeit mit den Divine Word (SVD) Missionaren der Universität von San Carlos. Die Universität ernannte sie zur Verwalterin des Talamban-Campus in Cebu und ernannte sie auch zur Verwalterin des Seminar- und Exerzitienhauses der Universität von San Carlos, auf demselben Campus. Sie war die erste nicht-SVD in dieser Position.

1989, 3 Jahre vor ihrem Silber-Jubiläum, wurde sie nach Peramiho, Tansania ausgesandt, wo sie 7 Jahre lang als Lehrerin in der Höheren Schule und als Formatorin der Jungprofessen arbeitete. Ihr Aufenthalt in Peramiho wurde unterbrochen durch ein Jahr in Rom für Studien in Spiritualität und geistlicher Begleitung. Eine Schwester, die Sr. Julia beobachtete, staunte über ihre Bereitschaft und ihren Gehorsam bei allem, was ihr aufgetragen wurde.

Als Sr. Julia die Diagnose eines sehr bösartigen Glaukoms erhielt, kehrte sie 1996 auf die Philippinen zurück. Sie erholte sich und arbeitete im Priorat Manila hauptsächlich im Schul-Apostolat in Ormoc, Tabunok, und Tacloban, und später 3 Jahre als Leiterin in der Berufungs-Pastoral.

Während eines Erneuerungskurses im Jahr 2011 zusammen mit ihren Profess-Gefährtinnen in Tagaytay musste sie, in der letzten Woche des Kurses über die Regel Benedikts, auf schnellstem Weg ins Krankenhaus gebracht werden. Sie hatte eine Hysterektomie und konnte schließlich wieder nach Tacloban zurückkehren, wo sie Präsidentin der Schule war. Sie musste jedoch regelmäßig nach Manila zu Chemotherapie-Behandlungen.

Einmal war Sr. Julia Präsidentin unserer beiden Colleges in Ormoc und Tacloban, weil es in diesem Jahr niemanden gab, die Präsidentin in Ormoc sein konnte. Sie wurde wegen Krebs behandelt, doch als sie gefragt wurde, gehorchte sie ohne zu zögern und beklagte sich nicht über Müdigkeit oder Übelkeit. Ihre letzte Aufgabe im Schulapostolat war in Ormoc City als Präsidentin des St. Peter's College. Als Krebsüberlebende maximierte sie die Beteiligung ihrer Laienpartner im Schulbetrieb. Als Erzieherin galt sie als eine, die ihren Laienpartnern vertraute und die Verantwortung entsprechend delegierte.

Vor ihrem goldenen Profess-Jubiläum im Mai 2017 hatte ihr Krebs gestreut. Aber Sr. Julia kämpfte dagegen an und war sich stets der Verbesserungen bewusst, die sie erlebte. Im Jahr 2018 waren die Schwestern bereit, sie gehen zu lassen, aber Sr. Julia hatte nachgeforscht und herausgefunden, dass es jemanden gab, der Krebs auf eine andere Weise behandelte. Ihre Gesundheit verbesserte sich bemerkenswert durch eine Ernährungs-Onkologie. Zwar verbesserte sich ihre Gesundheit, doch Gott wollte sie zu sich heimholen. In den letzten Monaten des Jahres 2019 realisierte Sr. Julia, dass der Versuch, gesund zu sein, ihre Krankheit und Leiden nur verlängerte. Sie war ihren Lauf gelaufen, und sie hatte den guten Kampf gekämpft. Der Herr wollte, dass sie die Früchte Ihrer Mühen ernten sollte.

Ihr letzter Tag auf dieser Erde war der Tag vor ihrem Geburtstag. Sr. Julia konnte noch den Besuch ihres Bruders und ihrer Schwester empfangen. Nachdem diese gegangen waren, sagte sie zu ihren Betreuern: „Ich werde heute sterben. Ich bin bereit.“ Sr. Consilio eilte an ihr Bett, und Sr. Julia flüsterte noch sehr klar „Auf Wiedersehen“ und schloss ihre Augen. Sr. Consilio und Sr. Adela sangen das „Suscipe“ und „Segne du, Maria...“ So ein friedlicher Tod nach Jahren des Wartens!

Sr. Julia, du bist uns nur vorausgegangen zum Heim, das der Vater für uns bereitet hat seit Ewigkeit. Vergiss uns nicht und sende uns mit Deinem sanften Humor geisterfüllte Vibrationen, die uns helfen herauszufinden, wann der Kampf zu Ende ist und es Zeit ist, uns in Gottes liebende Arme zu ergeben.

Priorin und Schwestern des Priorats Manila

30. Januar 2020